

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 62: Der Schutz von Heim und Hof

Kapitel 62 - Der Schutz von Heim und Hof

Itachi, Naruto und Sasuke saßen im Wohnzimmer. Am Kamin lagen Shirin und die Welpen, während Kurama neben ihr saß. Silver lag auf Itachis Schoß und ließ sich von ihm streicheln. Naruto konnte spüren, wie aufgeputscht Sasuke war und wie sein Inneres in Bewegung geraten war. Daher hatte er ihn sanft in seinen Arm gezogen, so dass der jüngere Uchiha zwischen seinen Beinen saß und sich mit seinem Rücken an ihn lehnen konnte.

"Ich könnte wieder eine Bannsphäre errichten.", kam es von Naruto.

"Nein, nicht so nah am Dorf.", widersprach Itachi entschlossen. "Wir befinden uns innerhalb der Dorf-Sphäre, wenn du da deine Sphäre errichdest, könntest du den Schutz von Konoha gefährden."

"Die Sphäre vom Dorf hat uns bislang aber auch nichts gebracht!", maulte Naruto trotzig. "Oder wie kam Orochimaru durch und die drei Oto Nin?"

"Das Problem bei der Sphäre des Dorfes ist", mischte sich nun Sasuke ein, "dass man nur das Handzeichen kennen muss, um unbemerkt hinein zu schlüpfen. Man könnte dieses von einem gefangen genommenen Shinobi erfahren haben."

"Wir brauchen mehr Schutz!", forderte Naruto nochmals energisch. "Die Welpen verdienen es in Frieden aufzuwachsen, ohne ständig Angst haben zu müssen und wir können sie nicht hier einsperren."

"Wir könnten Orochimaru suchen und zur Strecke bringen.", kam es leise von Kurama.

"Dann bräuchten wir uns um den Schutz keine Gedanken mehr zu machen."

"Kurama!", tadelte Naruto seinen Bijuu. "Hast du dich vor Tagen nicht gemartert, weil du genötigt warst, die Entführer von Shita und Silver unschädlich zu machen? Wie kannst du sowas also wieder vorschlagen?"

"Maßregel ihn nicht, Schatz...", verteidigte Sasuke den Fuchs. "Er hat nämlich Recht! Ohne Orochimaru, keine Gefahr, kein Schutz notwendig."

"Das kann doch nicht dein Ernst sein, Brüderchen.", kam es entsetzt von Itachi.

"Doch, ist es!" erwiderte der Jüngere tonlos und absolut ernst. "Seit 60 Jahren treibt er sein Unwesen hier, was muss er denn noch alles tun, damit es gerechtfertigt ist, was Kurama vorschlägt?"

"Sich...", erklang plötzlich die warme Stimme von Tsunade, die gerade ins Wohnzimmer kam. "Sich auf das Niveau von Orochimaru herab zu lassen, ist niemals richtig, Sasuke!"

Sie blickten überrascht zur Hokage.

"Wie ich sagte: Eine Schutzbarriere, dass nicht jeder einfach so hier rein spazieren kann!", kam es erneut von Naruto, der in dem Moment nochmal zu Itachi blickte, bevor er wieder zur blonden Frau blickte. "Hey Oba-san."

Sie tadelte ihn gespielt mit einem strengen Blick, bevor sie gütig lächelte. Dann trat sie näher und nahm neben Naruto und Sasuke Platz. Sasuke schien es auf einmal unangenehm so nah bei Naruto zu sein, wenn sie nicht unter sich waren.

"Werde lockerer Sasuke.", kam es nun entspannt von der Älteren. "Das hier ist euer Zuhause, hier sollte dir nichts unangenehm sein... ich bin nur zu Gast!"

Naruto musste schmunzeln, schlang seine Arme dann enger um seinen Freund und zog ihn zurück zu sich. Nur zögerlich entspannte sich Sasuke wieder ein wenig.

"Naruto hat Recht.", kam es schließlich von Tsunade. "Ihr müsst etwas tun, damit das Haus und das Grundstück gesichert sind. Aber auch Sasuke hat Recht: Eine Bannsphäre könnte die Sphäre, die Konoha schützt beeinträchtigen oder gar zum Zusammenbrechen bringen."

"Aber mit Kurama an meiner Seite, hab ich ganz andere Möglichkeiten eine Sphäre zu kreieren und zu erstellen, als 'gewöhnliche' Shinobi.", wandte Naruto ein und blickte zu Kurama, der wieder ungewohnt zurückhaltend geworden war. Tsunade blickte neugierig zu dem Fuchsdämon, der unruhig auf seinem Hintern hin und her rutschte. "Kurama hat meiner Mutter bei dem ursprünglichen Siegel und der Barriere des Hauses geholfen."

"Stimmt das?", fragte Tsunade erstaunt nach.

"Hm... vielleicht... hab ich ihr ein, zwei Tipps gegeben.", kam es leise von Kurama.

"Ich hab mein ganzes Wissen von meiner Mutter und Kurama gelernt.", wandte Naruto nochmal ein.

"Aber willst du wirklich so etwas wie an der Hütte initiieren?", fragte Sasuke prüfend nach.

"Warum nicht?", hakte Naruto nach.

"Weil hier unlängst mehr Leute im Wald unterwegs sind!", gab Sasuke nun zu bedenken.

"Hm... eigentlich nicht. Dieser Teil des Waldes wird von den meisten gemieden.", widersprach Itachi jetzt.

"Aber wir sind nicht mehr im nirgendwo. Was wenn Tsunade, Sakura, Shikamaru, Sai oder wer noch alles rausfindet, dass wir wieder zurück sind, zu uns kommen will? Hat so eine Barriere etwas wie eine Klingel?", argumentierte Sasuke, der gar nicht wusste, warum er auf einmal so gegen das war, dass ihnen bei der Hütte so ausgezeichneten Schutz geboten hatte. Vielleicht, weil mit so einem starken Schutz ihnen Orochimaru egal sein konnte und er damit keinen Grund hatte seinen ehemaligen Mentor aufzuspüren und zu tun, was zu tun war. Sasuke spürte in sich wieder die Dunkelheit erstarken. Die Zeit in der Hütte hatte ihn vergessen lassen, dass diese immer ein Teil von ihm war und vor allem noch in ihm ruhte. Jetzt spürte er ihre Kälte erneut. Vor allem wusste er, dass er keine Ruhe finden konnte, wenn Orochimaru weiterhin da draußen sein Unwesen trieb.

"Kinder.", kam es plötzlich von Sasuke. Alle blickten ihn an.

"Bitte?", fragte Tsunade nach.

"Shikamaru und Sai erzählten von entführten Kindern. Orochimaru hat schon früher Kinder benutzt um genetische Experimente durchzuführen.", erklärte Sasuke ruhig. Er selbst war auch schon bei solchen Experimente dabei gewesen. Hatte das Leid der Kinder gesehen. Erlebt, was aus missglückten 'Versuchsobjekten' geworden war. Der

jüngere Uchiha wusste, dass Orochimaru in seinem Bestreben, einen Weg zur Unsterblichkeit zu finden, keine Grenze kannte.

"Du siehst da einen Zusammenhang?", hakte Tsunade grübelnd nach.

"Ich kenne sonst niemanden, der mit Kindern je experimentiert hat.", gab Sasuke zu bedenken.

"Es wäre höchst bedenklich, wenn Orochimaru sich in Konoha frei bewegen könnte und alten Gewohnheiten anheim fallen würde.", gab die Hokage ernst zu. "Ich werde die ANBU die alten Gewölbe von Orochimaru prüfen und auch die Katakomben der NE kontrollieren."

"Ich möchte mich nützlich machen.", kam es entschlossen von Sasuke.

"WAS?", setzte sich Naruto überrascht auf. "Aber ich dachte, wir halten uns erst einmal im Hintergrund."

"Im Hintergrund? Itachi geht tagsüber seinen Pflichten im Krankenhaus nach, Kurama und du suchst in der Umgebung nach Spuren. Nur ich, ich sitze nur hier und hab nichts zu tun.", keifte Sasuke erbost. "Falls du es vergessen hast, sind wir ebenbürtig... Ich kann auf mich aufpassen und bin nicht hilflos!"

Sasuke hatte sich immer mehr in Rage geredet und war schließlich aufgestanden. Er blickte sich entschlossen in der Runde um.

"Nun ja, jemand, der mit der Arbeitsweise Orochimarus vertraut ist, wäre wirklich eine große Hilfe für uns.", gab Tsunade sanft lächelnd nach und kassierte einen entsetzten Blick von Naruto.

"Dann machen wir das gemeinsam.", forderte Naruto.

"Glaubst du wirklich, dass ich das nicht alleine hinkriege?", fauchte Sasuke ihn an.

"Nein, Sasuke... aber ich werde nicht zu lassen, dass du auf ihn triffst und der Dunkelheit in dir gestattest, wieder die Oberhand zu gewinnen.", konterte Naruto, der nun seinerseits aufgesprungen war und sich ihm Stirn an Stirn gegenüber gestellt hatte.

"D... das wird schon nicht geschehen!", wiegelte Sasuke unsicher ab, was seine Glaubwürdigkeit gänzlich ruinierte.

Naruto legte seine Hand an Sasukes Wange und blickte ihn zärtlich an. Ein seichtes Schmunzeln legte sich auf sein Gesicht.

"Zusammen oder gar nicht.", war Narutos letztes Wort in dieser Sache.